



**Für mich
lieber Milch!**

Kinder und Ernährung / Schule

In diesen Bundesländern gibt es weiter Schulmilch und -Kakao

Mit dem aktuellen Schulprogramm erlaubt die EU neue Förderkonzepte für die Schulmilch – doch diese werden mit völlig unterschiedlichen Resultaten umgesetzt: In Hessen, Berlin und Brandenburg erhalten Schüler weiter Schulmilch und -Kakao, während die Förderpolitik in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zum "Schulmilch-Aus" führt. In NRW bleibt es noch für ein Schuljahr bei der alten Regelung – über die Umsetzung in den darauffolgenden Schuljahren muss die neue Regierung noch entscheiden.

Köln, 19. Juli 2017 Deutschland einig Schulmilch-Land? Damit ist es lange vorbei, denn Schulmilch ist wie Bildung Ländersache – und die Landesregierungen interpretieren die von der EU und dem Bundestag vorgegebenen Förderrichtlinien ganz unterschiedlich. Wie unterschiedlich die Resultate bei identischen Vorgaben ausfallen können, zeigen diese Beispiele: In Hessen, Berlin und Brandenburg können sich die Kinder auch im neuen Schuljahr auf den leckeren Pausensnack aus Milch freuen – und haben unverändert die Wahl bei den Geschmacksrichtungen: In Hessen werden weiterhin die Milch und der Kakao subventioniert. Dabei erhält die pure Milch einen deutlich höheren Zuschuss als Kakao und kostet die Schüler 25 Cent pro Packung (0,25 L); der Kakao bleibt bei 40 Cent pro Packung (0,25 L). Erdbeer- und Vanillemilch werden dann nicht mehr gefördert, können aber zu einem leicht erhöhten Preis weiterhin bestellt werden. In Berlin und Brandenburg kostet das Päckchen „Milch pur“ dagegen 30 Cent, für Kakao, Vanille- oder Erdbeermilch sind es 5 Cent mehr. In NRW gilt noch die bisherige Regelung für das kommende Schuljahr. Bis dahin entscheidet die neue Landesregierung, ob und in welcher Form das erfolgreiche Schulmilchprogramm fortgeführt wird.

Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz: Einmal die Woche eine Portion Milch

In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wird die Schulmilch ab dem nächsten Schuljahr grundlegend geändert. FrieslandCampina Germany, die letzte verbliebene überregionale Molkerei mit einer frischen Schulmilch (bekannt unter der Marke Landliebe), sieht sich aufgrund der neuen Landesvorgaben zur Schulmilch gezwungen, den eigenen Vertrieb in den beiden Bundesländern komplett einzustellen. So sieht das Land Baden-Württemberg unter anderem vor, dass die tägliche, preisvergünstigte Schulmilch – wie es sie bisher gab – für alle Schüler gestrichen wird. Die Milch soll es in Zukunft zwar gratis, dafür aber nur noch einmal pro Woche und dies auch nur an ausgewählten Grundschulen und Kindergärten / Kitas geben. 85% der Kosten sollen durch die EU-Fördergelder gedeckt, für die restlichen 15% Sponsoren gefunden werden oder die Molkereien müssen selber einspringen. Der bei Kindern beliebte Kakao ist überhaupt nicht mehr vorgesehen.



**Für mich
lieber Milch!**

Ähnlich entschied die Landesregierung von Rheinland-Pfalz: Grundschul- und/oder Kindergartenkinder sollen anstelle der täglichen frischen Schulmilch (Milch oder Kakao) nur noch einmal die Woche Milch trinken. Die Milch soll möglichst als 1-Litergebinde zusammen mit dem Schulobst/-Gemüse an die Schulen/Kindergärten ausgeliefert werden. Das ginge nur mit H-Milch. Zudem darf in Rheinland-Pfalz nur noch fettarme Milch angeboten werden.

„Hygienisch, kühltechnisch und insbesondere logistisch sind die Vorstellungen dieser Landesregierungen mit dem Schulalltag und Schulmilchvertrieb kaum vereinbar“ erklärte Gabriele Johag, Leiterin Schulmilch bei Friesland Campina Germany in Köln, bereits im März diesen Jahres. „Außerdem werden den Kindern so keine Wahlmöglichkeiten mehr gelassen, sondern über deren Kopf hinweg entschieden.“

„Schwarzer Peter nicht der EU und den Molkereien zuschieben“

In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz haben zahlreiche Eltern und Schulleiter gegen die Neu-Regelungen protestiert. Gabriele Johag: „Die Politik darf den Schwarzen Peter für das Ende des Schulmilch-Vertriebs jetzt nicht der EU oder den Molkereien zuschieben: Hessen, Berlin und Brandenburg zeigen, dass es sehr wohl möglich ist, die Förderbedingungen mit dem echten Leben, konkret den Bedürfnissen der Kinder, der Schulen und auch der Molkereien unter einen Hut zu bringen.“

Gabriele Johag tritt Spekulationen im Markt entgegen, dass die Förderkonzepte in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg kurzfristig wieder modifiziert und der Schulmilchvertrieb dort wieder starten könnte: „Die Strategien der Bundesländer sind auf eine Laufzeit von sechs Jahren angelegt. Es gibt kurzfristig keinen Weg zurück. Auch danach dürfte es schwer sein, die Schulen und Kindergärten zu einer Rückkehr zur alten Regelung zu bewegen, denn wir wissen, dass viele Schulen nachhaltig verärgert sind.“

Für mich lieber Milch

Schulmilch – früher für Millionen Schüler selbstverständlich, wird heute in immer weniger Schulen angeboten. Die Gründe: Hausmeister, Lehrer und Schulleiter scheuen den Organisationsaufwand, Eltern sind im Ernährungsfragen verunsichert oder gleichgültig, Molkereien ziehen sich aufgrund der hohen Kosten und geringen Profite aus dem Schulmilch-Vertrieb zurück. „Für mich lieber Milch“ ist eine Initiative der FrieslandCampina Germany GmbH, Bereich Schulmilch, Köln. Ziel der Initiative ist es, Schulleiter, Lehrer, Eltern und Kinder über Schulmilch als vollwertiges Lebensmittel zu informieren und zu motivieren und den Dialog zum Thema Schulmilch zu fördern.

www.fuer-mich-lieber-milch.de



**Für mich
lieber Milch!**

Pressekontakt:

„Für mich lieber Milch“
Informationsbüro
revo. GmbH
Ubierring 9-11
D-50678 Köln
Tel.: +49 221 46867-569
presse.schulmilch@revo.de

FrieslandCampina Germany GmbH
PR & Kommunikation
Wimpfener Str. 125
D-74078 Heilbronn
Tel.: 07131-489 303
presse@frieslandcampina.com

**Übersicht zu den neuen Schulmilch-Preisen und Bildnachweis:
www.fuer-mich-lieber-milch.de**